SANTEC

Verarbeitungsanleitung

DrainFuma

1- komponentiges Bindemittel zur Verfestigung ein- und mehrkörniger trockener Sande

Voraussetzung:

Standfester Untergrund, Fugentiefe ≥ 30 mm, Objekttemperatur ≥ 3 °C

Fugenbreite ≥ 3 bis 4 mm	empf. 1x DrainFuma 500ml
Fugenbreite ≥ 5	empf. 2x DrainFuma 500ml

Werkzeuge:

Zwangsmischer, Freifallmischer oder Bohrmaschine mit Rührwerk, je einen Besen mit harten und einen mit weichen Borsten, Gummischieber, Eimer, Plattenrüttler mit Gummischutz alternativ ein Fugeneisen.

Testfläche:

Legen Sie vor der Verfugung mit FugenFest Basic stets eine Testfläche an, um die Eignung sowie die Verträglichkeit mit dem Gestein zu prüfen.

Vorbereitung:

Die Fugenflanken und die Oberfläche des Pflasters müssen bei der Verarbeitung sauber und trocken sein.

PflasterfugenMörtel mischen:

FugenFest Basic erst vor Gebrauch öffnen. Zuschlag in ein sauberes und trockenes Gefäß geben. FugenFest Basic zugeben, vollständig entleeren.

Kein Wasser oder Zement zugeben ! Die Masse mit dem Rührwerk min. 5 Min intensiv mischen. Anhaftungen an den Rändern entfernen, umtopfen und nochmals so lange mischen, bis die Klumpenbildungen verschwunden sind.

Verfüllen der Fugen:

Die Fugenmasse mit einem Besen mit harten Borsten intensiv einkehren. Überschüssige Fugenmasse entfernen. Die sauber abgekehrte Fläche ist mit einem Plattenrüttler evtl. mit Gummischutz abzurütteln um die Fugen zu verdichten. Die so verdichtete Fuge ist nochmals zu verfüllen und wiederum zu verdichten. Dieser Vorgang ist so oft zu wiederholen, bis die Fugen vollständig gesättigt sind.

Abfegen:

Überschüssigen Mörtel sofort abfegen. Es ist darauf zu achten, dass die Fugen nicht gelockert bzw. ausgekehrt werden. Geringe Mengen der erhärteten Fugenmasse können nachträglich mit einem harten Besen entfernt werden.

Nachbehandlung:

Die folgenden Punkte beziehen sich auf eine Temperatur von 20 °C und 65 % relative Luftfeuchte (hohe Temperaturen verkürzen, niedrige Temperaturen verlängern die Aushärte- und Regenschutzzeit).

- Absperrung der frisch verfugten Flächen über einen Zeitraum von mindestens 4 Stunden. Danach sind die Flächen begehbar.
- Schutz der frisch verfugten Flächen vor Feuchtigkeit während eines Zeitraumes von mindestens 24 Stunden.
- Endgültige Freigabe der Flächen nach 7 Tagen.
- Prinzipiell sollte vor der Inbetriebnahme der Flächen eine Festigkeitsprüfung erfolgen.

1. Grundsätzliches:

Die Praxis hat gezeigt, dass es Gesteinsarten gibt bei denen der auf der Oberfläche verbleibende Bindemittelfilm besondere Effekte wie Dunkelfärbung hervorrufen kann. Diese Erscheinungen sind keine Ausführungsmängel.

Es ist erforderlich, bei kritischen Gesteinsarten, mit denen keine Erfahrungen bestehen, eine Probefläche anzulegen. Die Probeflächen gelten als Referenzflächen.

Zusätzlich muss bei kritischen Gesteinsarten auf eine besonders sorgfältige Nachreinigung geachtet werden.

Durch Staunässe, z. B. bedingt durch einen nicht drainfähigen Unter- oder Oberbau, kann die Fuge dauerhaft geschädigt werden.

Feuchtigkeitsbelastung während der Erhärtungsphase kann das Erreichen der Endfestigkeiten verzögern oder beeinträchtigen.

FugenFest-Pflasterfugenmörtel ist nicht geeignet zur Abdichtung von Belagsoberflächen.

Aufgrund unterschiedlicher Mineralstoffe, verschiedener Bindemittel und Zuschlagstoffe sind Farbunterschiede zwischen verschiedenen Mörtelprodukten unvermeidlich.

Aufgrund der Rohstoffbasis kann es zu einem oberflächlichen Absanden der Fuge kommen, dies ist kein Qualitätsmangel.

1. Vorbereitug der Fläche:

Die zu verfugende Fläche ist grundsätzlich vor der Verfugung zu reinigen. Verschmutzungen können durch das Bindemittel vom Pflasterfugenmörtel fixiert werden.
Die Mindestfugentiefe von 30 mm prüfen und gegebenenfalls durch Ausblasen mit Druckluft oder Wasserstrahlen herstellen.
Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen abkleben.

1. Materialaufbereitung:

Zur Erreichung der beschriebenen Produktqualität sollte das Produkt nicht in Teilmengen angemischt werden.

In einem Zwangsmischer ist das Mineralstoffgemisch (Zuschlag) vorzulegen.

Während des Mischvorgangs ist die Bindemittelkomponente langsam und vollständig zuzugeben.

Mischzeit: 5 Minuten im Zwangsmischer, 5 Minuten im Mörtelkübel mit Bohrmaschine und Rührkorb.

Material umtopfen und durchmischen.

Unvermischte Bestandteile dürfen nicht verarbeitet werden.

Der Mörtel ist sofort nach Fertigstellung der Mischung zügig zu verarbeiten.

1. Applikation:

Für die Verarbeitung ist eine Mindesttemperatur von +3 °C (Objekt- und Außentemperatur) erforderlich. Die Verarbeitung soll bei trockener Witterung erfolgen.

Das Pflaster nicht vorzunässen.

Der fertig gemischte Pflasterfugenmörtel wird auf die Fläche aufgebracht. Mittels Hartgummischieber und Besen wird der Mörtel vollflächig über die zu verfugende Fläche gezogen und sofort intensiv in die Fugen eingearbeitet und anschliessend mit einem Plattenrüttler mit Gummischutz verdichten.

Obiger Vorgang ist so oft zu wiederholen, bis die Fugen vollständig gefüllt sind.

Mit dem Abbindebeginn des Pflasterfugenmörtels wird der Mörtel klebrig.

Die an der Gesteinsoberfläche verbleibenden Mörtelreste sind sofort nach der Einarbeitung diagonal zum Fugenbild abzufegen.

Höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere Temperaturen verlängern die Abbindezeit.

Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigekehrt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist.

Mörtelreste nicht in noch offene Fugen einkehren.

Während der ersten Zeit verbleibt ein hauchdünner Bindemittelfilm auf der Oberfläche, durch den die Oberflächenstruktur des Belages positiv hervorgehoben wird. Der Bindemittelfilm verschwindet bei freier Bewitterung nach einigen Monaten.

Bei nicht der Witterung ausgesetzten Flächen wird der Bindemittelfilm nur durch mechanischen Abrieb abgetragen.

SANTEC GmbH
Weinstraße 19/1 · 74245 Löwenstein
Tel.: 0 71 30 - 45 16 98 · Fax: 0 71 30 - 40 55 75

Regionalbüro Süd-West
Ringsheimer Strasse 1 · 77855 Ettenheim
Tel.: 0 78 22 - 76 75 688 · Fax: 0 78 22 - 76 75 689

www.SANTEC-HN.de · info@SANTEC-HN.de

SANTEC
Reinigen, Schützen, Sanieren